

FORTISSIMO

15/2004

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Anlässlich der letzten GV hat unser Präsident Daniel Landolt nach 10 Jahren Präsidentschaft den Rücktritt gegeben. Ganz im Gegensatz zum Usus in der Wirtschaftswelt hat sich im Vorfeld aber weder ein Skandal abgespielt, noch wurde er von den Zuständigen zum Rücktritt gedrängt. Nein nein, ganz im Gegenteil – wir hätten ihm gerne nochmals 10 Jahre die Gesamtführung des Vereins überlassen. Daniel Landolt hat die Präsidentenrolle derart überzeugend verkörpert, dass sich derzeit gar niemand mehr getraut, seine Arbeit weiterzuführen. Während der hoffentlich kurzen Zeit, bis aus der grossen Schar junger Kandidaten ein Nachfolger auserkoren worden ist, werden die Aufgaben des Präsidenten somit auf die Mitglieder des Vorstands aufgeteilt. Vorerst möchte ich dir Dani persönlich und zähneknirschend nicht nur dafür danken, dass ich dieses Editorial schreiben musste, sondern im Namen der gesamten Harmonie in erster Linie für die grosse Arbeit und Energie, die du während den gesamten 10 Jahren Präsidentschaft für unseren Verein aufgewendet hast. 10 Jahre, die unseren Verein eher jünger, man denke an Leitbild und Kleidung, als älter werden liessen. Um auch weiterhin fit zu bleiben, mögen Erneuerung und Wandel auch in Zukunft eine unserer Konstanten bleiben – dazu gehört wohl auch ein Präsidentenwechsel. THOMAS GWERDER, PRESSECHIEF

TREFFER FÜR JEDEN GESCHMACK › Seite 4 DREI NEUE MITGLIEDER › Seite 6 HARRY POTTER TRIFFT PINK PANTHER › Seite 8
BODY PERCUSSION › Seite 12 RÜCKTRITT ALS PRÄSIDENT NACH ZEHN JAHREN › Seite 14 VIER 3-GANG-MENÜS AN EINEM
ABEND › Seite 18 SCHWÄNDITOUR IST IN GUTER ERINNERUNG › Seite 21 UMSATZ IM YUCATAN GESTIEGEN › Seite 22

HARMONIE

freienbach



SEAT



HAUTE VOITURE DER BESTEN ART.

SCHWEIZERHOF GARAGE
Churerstr.134 - 8808 Pfäffikon - Tel.055 410 11 44

PFÄFFIKON



Spezialitäten-Metzg

Rusterholz

8806 Bäch
Telefon 01 / 784 00 64

Ihr Fachmetzger
für Partyservice
und gluschtige Grill-
spezialitäten

**ANBAU • BAD
CHEMINEE • DACHAUSBAU
ERKER • FASSADE • GARTEN
SITZPLATZ • HINTERFÜLLUNG
INJEKTION • KAMIN
LICHTKUPPEL • MAUERWERK
NATURKELLER • OBERLICHT
PERGOLA • ROHRE • SANIERUNG
THERMOHAUT • ÜBERZUG
VERPUTZ • WINTERGARTEN
ZARGEN**

butti
BAUDIENST

Pfäffikon SZ • 055 416 22 66 • www.butti.ch



Sepp Hüppi und Petra Kumin überreichen Fridolin Landolt und Hermann Stocker die besten Glückwünsche.

GEBURTSTAGSSTÄNDLI MUSIK FÜR DIE ÜBER 80-JÄHRIGEN

Immer im Monat März werden von unserer Gemeinde alle Seniorinnen und Senioren, die ihren 80., 85., 90. und älteren Geburtstag feiern dürfen, zu einem Geburtstagsständli in das Hotel Sternen nach Pfäffikon eingeladen. Für uns Musikantinnen und Musikanten ist es immer eine spezielle Freude, mit unserer Darbietung mithelfen zu dürfen, diesen Anlass zu verschönern. Der jeweils warmerherzig gespendete Applaus zeigt uns immer wieder, wie schnell Musik alte Erinnerungen wachrufen und zu Träumereien einladen kann.

Ein Mensch ist so jung wie seine Träume. Wir sind oder werden alt, wenn wir unseren Träumen und Idealen ade sagen. Wenn wir glauben, das Leben halte für ältere Menschen keine Überraschungen mehr bereit, wenn wir aufhören, neugierig zu sein und uns Ziele zu stecken, dann versiegt unsere Lebensenergie. Unsere Träume und Ideale sind das Wasser des Lebens. Sie sind eine Lebensquelle, aus der wir täglich neue Energie und Kraft schöpfen können.

Musik ist eine Lebensquelle die Geist, Herz und Seele jung und wach erhält. Wir freuen uns speziell, dass sich unter den Gefeierten im Saal auch zwei der Harmonie Freienbach nahestehende Herren befanden. So durften wir Fridolin Landolt, zu seinem 85. Geburtstag gratulieren. Als strammer Militärtrompeter und Mitglied unserer Musik war er in den frühen vierziger Jahren eine Stütze in unserem Verein. Aus der Chronik kann entnommen werden, dass Fridolin von 1944 bis 1946 Aktuar war und während zwei Jahren sogar das Präsidium geführt hat.

Hermann Stocker wurde am 11. Oktober 1909 geboren, kann dieses Jahr also seinen 95. Geburtstag feiern. Er ist Aktiv-Ehrenmitglied unseres Vereins und Kantonalen Veteran. Als Präsident trug er auch die Verantwortung am Kantonalen Musikfest 1951 in Pfäffikon, wo die Harmonie Freienbach erstmals in der 1. Stärkeklasse mit sehr grossem Erfolg musizierte. Seit dieser Zeit misst sich die Harmonie Freienbach regelmässig an Musikfesten in der 1. Stärkeklasse.

TEXT SEPP HÜPPI, FOTO FOTO-EGGE

STACCATO

VEREINSREISE

WIEN ODER MÜNCHEN?

Seit einiger Zeit hat die Harmonie Freienbach das Reisefiebers gepackt und damit den Vorstand beauftragt, Vorschläge für eine mögliche Vereinsreise zu präsentieren. An der GV konnten die Mitglieder unter vier Vorschlägen zwei Ziele wählen, die nun weiterverfolgt werden.

Wie bei der Vergabe der olympischen Spiele begeisterte für einmal nicht nur die beste (Wien), sondern auch die schlechteste Präsentation (München). Wohin es die Musikanten im Jahr 2005 schliesslich ziehen wird, entscheidet eine der nächsten Versammlungen.

BÜHNENBAUKOMMISSION

MARTIN GWERDER

ÜBERNIMMT DEN CHEFPOSTEN

An der Generalversammlung übernahm Martin Gwerder von Fabian Gyr das Präsidium der Bühnenbaukommission. Fabian wird zusammen mit Florian Kumin, Kilian Marty und Daniel Stocker weiterhin dafür besorgt sein, dass die Musikanten an den Konzerten im richtigen Licht am richtigen Platz sitzen. Die Bühnenbaukommission verrichtet vor jedem Auftritt körperliche Schwerarbeit und auch nach dem Konzert kommen die Mitglieder erst zur Ruh, wenn die ganze Bühne wieder abgeräumt ist.

MUSIKKOMMISSION

ZWEI NEUE MITGLIEDER

Manuela Vielmi und Ruedi Burkhalter wurden an der Generalversammlung als neue Mitglieder in die Musikkommission gewählt. Sie übernahmen ihr Amt von Mike Fischer und Thomas Gwerder, der als Pressechef und Musikkommissionsmitglied eine Doppelfunktion hatte.

INTRANET

FOR MEMBERS ONLY

Die Harmonie Freienbach betreibt nicht nur eine umfassende Website, sondern seit ein paar Monaten auch ein Intranet. Dort können Probepläne und aktuelle Mitgliederlisten heruntergeladen werden. Berichte und Protokolle jeglicher Art haben darauf Platz und natürlich warten auch MP3-Files des kommenden Konzertes darauf, von den Musikanten zu Probezwecken downloadet zu werden.

Wie es der Name bereits sagt, steht das Intranet nur Mitgliedern der Harmonie Freienbach zur Verfügung. Member zu werden, ist allerdings nicht schwierig: Wir proben jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr im Singaal der Turnhalle Schwerzi und Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen!

Das diesjährige Programm der beiden Frühlingskonzerte könnte vielseitiger nicht sein: Harry Potter trifft auf Pink Panther, norwegische Marschmusik wechselt mit einem spanischen Pasodoble und ein junger Elefant lässt sich auf seinem Spaziergang auch nicht von einem Trauerzug ablenken.

TREFFER für jeden Geschmack

VALDRES MARSJ

JOHANNES HANNSEN, 1874–1967,
ARR. LORAS SCHISSEL

HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS

JOHN WILLIAMS, *1932,
ARR. ROBERT W. SMITH

OVERTÜRE ZU DICHTER UND BAUER

FRANZ VON SUPPÉ, 1819–1895,
ARR. TOHRU TAKAHASHI

FLORES DE ESPAÑA

PASCUAL PÉREZ CHOVI, 1900–1953

PAUSE

UNTERHALTUNG MIT KLEINFORMATIONEN

QUARTETT MIT HORN UND EUPHONIUM
KLARINETTEN-ENSEMBLE
BODY PERCUSSION

PAUSE

JUST A CLOSER WALK WITH THEE

TRAD., ARR. DON GILLIS, CALVIN CUSTER

BABY ELEPHANT WALK

HENRY MANCINI, 1924–1994, ARR. LLANO

PINK PANTHER

HENRY MANCINI, 1924–1994,
ARR. KOSUKE ONOZAKI

SWISS LADY

PETER REBER, *1949, ARR. G. TINNER
SOLO ALPHORN: FLORIAN KÜMIN

VALDRES MARSJ

JOHANNES HANNSEN 1874–1967,
ARR. LORAS SCHISSEL

Valdres Marsj – eine Marschkomposition aus Norwegen. Norwegen und die Schweiz sollen nach allgemeiner Auffassung über Gemeinsamkeiten verfügen: Natur, Landschaft, Tradition und Kultur! Für den Fall unseres Eröffnungsmarsches sucht man jedoch eher Parallelen zu unseren Schweizer Märschen. Es fehlt der markierte Marschrhythmus genau so wie das traditionelle Bass-Solo im zweiten Teil. Dafür eröffnet die Soloklarinette mit Kuhreigen-Intervallen. Diese widerspiegeln eine fröhliche, ländliche Idylle. Es folgt eine lüpfige und verspielte Melodie der Flöten und Klarinetten. Im Trio erklingen die Trompeten, aber nicht mit den sonst typischen Fanfaren, sondern mit einer Polka im Stile eines Bauerntanzes. Es folgen warme Klänge in den Mittelstimmen. Zweimal wird es jedoch auch ziemlich heftig und virtuos. Schnelle Läufe in den Sopranstimmen dominieren das Feld und leiten über zu einem fröhlichen Schluss.

Valdres Marsj – ein feines melodiöses Musikstück ohne Pomp und Glamour, ein etwas unkonventioneller, aber durchaus dankbarer Marsch zur Eröffnung.

HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS

JOHN WILLIAMS, *1932, ARR. R. SMITH
John Williams, einer der erfolgreichsten Filmkomponisten aller Zeiten, lernte bereits im Alter von sieben Jahren das Klavierspiel, später auch Posaune, Trompete und Klarinette. Er studierte an der University of California Komposition und Klavier und mit 19 Jahren

komponierte er sein erstes grosses Werk, eine Klavier-Sonate. Williams hat für beinahe 80 Filme Musik komponiert. Seine musikalischen Werke haben entscheidend dazu beigetragen, dass Filme wie E.T. – der Ausserirdische, Schindlers Liste oder Jurassic Park erst so erfolgreich wurden und beim Publikum teilweise Kultstatus erlangt haben.

Mit «Harry Potter und die Kammer des Schreckens» kommt wiederum ein meisterhafter Soundtrack aus der Feder von John Williams. Die von Robert Smith arrangierte Blasmusikversion beinhaltet die vier imposantesten von zwanzig Sätzen.

Die geheimnisvolle Welt des berühmtesten Zauberschülers wird in entsprechende Klangfantasien umgesetzt und begleitet den Zuhörer auf der abenteuerlichen Reise in das Land der Magie. Man meint Hexen auf Besen reiten zu sehen, wilde Stürme fegen einem um die Ohren und ein Hauch von Magie durchzieht auch die ruhigsten Passagen.

OVERTÜRE ZU DICHTER UND BAUER

FRANZ VON SUPPÉ, 1819–1895,
ARR. TOHRU TAKAHASHI

Mit seinen Kompositionen prägte Franz von Suppé den Musikstil der leichten Muse. Sein Ruhm resultierte vor allem aus seinen rund 31 Operetten. Oft gelangen auch nur die bekannten und beliebten Overtüren zur Auf-führung. Neben der Overtüre zu «Dichter und Bauer» finden auch Werke wie: Leichte Kavallerie, Pique Dame, Die schöne Galathé, Banditenstreiche u.a. bei Musikanten und Publikum stets Gefallen.

Neben der flotten Leichtfüssigkeit in Offenbachscher Manier, die so schön zum Traum vom leichten Leben passt, kommt immer

wieder Suppés besondere Neigung zur gemüthlichen Idylle zum Vorschein. In der Ouvertüre «Dichter und Bauer» zeigt sich diese Idylle bereits in den sanften Trompetenklängen der Einleitung, darauf im rührend schönen Cellosolo, das in unserer Fassung dem Englischhorn zugeschrieben ist sowie in der lieblichen Cantilene des Allegrettos. Lüpfig beginnt es im Tempo I und die Ouvertüre drängt im Allegro immer weiter vorwärts. Eine Wiederholung der lieblichen Cantilene bringt wohlthuende Abwechslung. Ein zweites Mal wird's schnell, das Allegro drängt noch mehr und das Werk endet in einem fulminanten Schluss. Dem «Dichter und Bauer» ist ein begeisterter Applaus gewiss!

FLORES DE ESPAÑA

PASCUAL PÉREZ CHOVI, 1900–1953

Mit dem Pasodoble «Flores de España» kommt ein beliebter, national geprägter Musikstil zur Geltung. Der Pasodoble ist eigentlich ein Marsch, zu dem in Spanien auf der Strasse marschiert wird. Er wird allerdings einiges langsamer gespielt als unsere traditionellen Märsche. «Flores de España» – Blumen aus Spanien – eine Komposition mit wohlklingendem Namen, die hält was sie verspricht!

JUST A CLOSER WALK WITH THEE

TRAD., ARR. DON GILLIS, CALVIN CUSTER
Das Charakterstück «Just a closer walk with thee» wurde im Jahre 1860 erstmals im Raum von New Orleans gespielt. Zu Beginn erklingt ein prozessionsartig inszenierter Blues im Charakter einer Trauermusik. Mit dieser ergreifenden Melodie kann es dem Zuhörer kalt den Rücken hinunter laufen. Die Musik verklingt im Raum, um nach kurzer Zäsur neu

zu entflammen und überzugehen in ein jazzartiges Happyend. Die beliebte Komposition vermittelt Eindrücke, wie damals die schwarzen Bewohner Amerikas ihre Emotionen im Umgang von Leid und Trauer verarbeiteten.

BABY ELEPHANT WALK PINK PANTHER

HENRY MANCINI, 1924–1994

Als Henry Mancini 1935 im Alter von elf Jahren seinen ersten Tonfilm sah, beschloss er Filmmusik zu komponieren; die Leidenschaft, die ihn sein ganzes Leben lang begleitete. Die damals auftretenden Big-Bands beeinflussten den Stil des jungen Musikers. Die bekanntesten Vertreter aus Mancini's musikalischer Tierwelt sind der «Baby Elephant Walk» und «Pink Panther». Während der Baby Elephant fröhlich seine Welt erkundet, schleicht der rosarote Panther leise und geheimnisvoll umher. Verschiedene Soli beleben die beiden witzigen, sicherlich bekannten Stücke und laden zum «mitswingen» ein.

SWISS LADY

PETER REBER, *1949, ARR. GILBERT TINNER
«Sie ist meine Swiss Lady und ich ein Mann aus den Bergen. Und wer sie einmal gehört hat, weiss, nur ein Alphorn tönt so schön.»

So schön, dass der Komponist, Texter und Produzent Peter Reber mit diesem Stück einen grossen Hit gelandet hat. Der Schweizer Beitrag, gespielt von der Pepe Lienhard Band, belegte am Grand Prix Eurovision 1977 einen Spitzenplatz und wurde weltberühmt.

Sa., 17. April, Aula Kantonsschule, Pfäffikon
Sa., 24. April, Turnhalle Schwerzi, Freienbach
Beginn um 20.15 Uhr

TEXT MANUELA VIELMI, FREDY KÜMIN

DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT



FRANZ VON SUPPÉ, 1819–1895

Franz von Suppé wurde 1819 in Spalato geboren. Suppés Familie, die ursprünglich aus Belgien stammte, hatte lange Jahre in Italien gelebt, und so lautete der volle Name des Komponisten Francesco Ezechiele Ermenegildo Cavaliere Suppé Demelli. Seine frühe musikalische Begabung konnte sich erst nach dem Tod des Vaters entfalten, als sich Suppé nach Wien wandte und dort Kapellmeister am Josefstädter Theater, später am Theater an der Wien und seit 1865 am Theater in der Leopoldstadt wurde. In den nächsten Jahrzehnten schrieb er mehr als 200 Bühnenwerke. Sie zeigen musikalisch eine gewisse Abhängigkeit von Offenbach, sind weniger geistreich als die Werke des Franzosen, dafür aber gefühlvoller.



JUDITH LE FÈVRE, PRIMARLEHRERIN

MUSIK Mindestens so gerne, wie ich selber Musik mache, höre ich auch Musik. Je nach Stimmung sind meine Vorlieben unterschiedlich. Meine «Lieblings-CD» wechselt häufig.

FREIZEIT Ausser den Probebesuchen bei der Harmonie Freienbach sind meine Freizeitbeschäftigungen eher unregelmässig. Ich tue, was mir Spass macht und wozu ich gerade Lust habe: Freunde treffen, Lesen, Sport, Faulenzen und eben Musik.

LEKTÜRE Ich lese gerne und viel. Mit einem Buch in der Hand kann ich abschalten und mich entspannen. Ein Buch darf durchaus einmal in Englisch sein, damit ich nicht alles vergesse.

ZU HAUSE Hier tanke ich auf, wenn ich arbeite. In den Ferien bin ich aber immer unterwegs, besuche Leute oder führe meine Reiseträume aus.

LEIDENSCHAFT Berge, Schnee und Sonne bringen mein Herz zum Hüpfen. Mit meinem Snowboard unter den Füssen packt mich immer wieder die Raserei.

An der Generalversammlung durfte die Harmonie Freienbach drei neue Mitglieder begrüßen. So verstärken Judith Le Fèvre und Fabian Röthlisberger das Saxophonregister, während mit Stephan Sennhauser das Bassregister zu mehr Power kommt.

VERSTÄRKUNG
im Trio-Pack

STEPHAN SENNHAUSER, ZIMMERMANN

MUSIK Musik läuft bei mir eigentlich täglich aus allen Sparten. Aktiv spiele ich neben der Harmonie Freienbach noch in der Blaskapelle Zimmerberg mit.

FREIZEIT In meiner Freizeit mache ich viel Musik. Fischen ist ebenfalls eine Beschäftigung, der ich sehr gerne nachgehe. Fasziniert bin ich von der Unterwasserwelt: ich tauche sehr gerne, am liebsten natürlich im tropischen Meer inmitten von unzähligen Fischen und atemberaubenden Farben. Weil dies im Alpenland Schweiz etwas schwierig ist, tauche ich auch gerne im Zürichsee unter, in letzter Zeit allerdings nicht mehr so aktiv.

LEKTÜRE Meine Lektüre besteht neben Tageszeitungen aus spannenden Krimis und Unterwassermagazinen.

ZU HAUSE ...bin ich viel und gerne!

LEIDENSCHAFT Das ganze Leben besteht aus Leidenschaft.

**FABIAN RÖTHLISBERGER, KANTONSSCHÜLER**

MUSIK Musik ist für mich sehr wichtig. Mit ihr kann ich mich entspannen oder mich in einem guten Film mitreißen lassen. Ausser Techno, Guggemusig und Ländler höre ich fast alles.

FREIZEIT Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen, dabei spielt Sport eine wichtige Rolle.

LEKTÜRE Leider lässt die Schule mir momentan fast keine Zeit für Privatlektüre, dafür meint sie es umso besser mit Pflichtlektüre. Trotzdem liess ich es mir nicht nehmen, die fünf Harry-Potter-Bände zu lesen.

ZU HAUSE Bei uns ist immer etwas los. Als Hahn im Korb halten mich meine beiden Schwestern und meine Mutter auf Trab.

LEIDENSCHAFT Meine grosse Leidenschaft ist die Schauspielerei. Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen und versetze mich gerne in andere Rollen. Wenn es klappt, gehe ich nach der Matura (und einer Verschnaufpause) an die Hochschule für Theater in Zürich.



Claudia Kumin, Manuela Vielmi, Jacqueline Wyler und David Kumin sind in der Vorbereitung des Kinderkonzertes voll durchgestartet.

Gross war der Enthusiasmus mit dem sich das vierköpfige OK hinter die Vorbereitung des ersten Kinderkonzertes machte. Ebenso gross war die Begeisterung der Kinder anlässlich des Konzertes. Mitten in den Vorbereitungen gaben Claudia, Manuela, Jacqueline und David Auskunft über die Hintergründe dieses Anlasses.

HARRY POTTER *trifft Pink Panther*

BEGEISTERUNG TOTAL!

Zahlreich folgten die Kinder mit ihren Eltern der Einladung der Harmonie Freienbach für das erste Kinderkonzert. Gross war die Neugier der Kleinen auf den Auftritt von Harry Potter und Hermione, welche die Kinder nicht nur durch das Programm führten, sondern diese auch mit witzigen Dialogen und Zauberduellen verblüfften. «Habt ihr schon einmal ein fliegendes Auto gesehen und wie tönt das wohl?» «Könnt ihr euch vorstellen, was für Geräusche ein Schwarm Eulen macht, wenn er die Post verteilt?» Auf solche Fragen gab es von den verschiedenen Registern musikalische Antworten und die Kinder konnten so bewusst dem Klang der einzelnen Instrumente lauschen. Nach der Pause ernteten Pink Panther und die zwei Baby-Elefanten laute Bravo-Rufe. Und als zum Schluss der Saal zum DJ-Bobo-Sommerhit Chihuahua lauthals mitsang, war die Stimmung auf dem Höhepunkt: die Freude der Kinder und auch der Musikanten riesig.

SEIT EIN PAAR JAHREN WERDEN KINDERN DURCH DIE HARMONIE INSTRUMENTE VORGESTELLT. WAS WAR DER ANSPORN FÜR EIN KINDERKONZERT?

DAVID KÜMIN Mit dem Konzert wollen wir unseren Verein, die Harmonie Freienbach, Kindern und ihren Eltern vorstellen und ihnen einen ersten Einblick in die Welt der Blasmusik verschaffen.

In einer Gemeinde mit über 13'000 Einwohnern ist es leider nicht selbstverständlich, dass man den ortsansässigen Musikverein kennt. Längerfristig erhoffen wir uns von unserem Engagement auch, dass wieder mehr Kinder an unserer Musikschule ein Blasinstrument erlernen möchten, um unseren Verein in Zukunft beim Musizieren tatkräftig unterstützen zu können.

MANUELA VIELMI Mit der Vorstellung der Blasinstrumente begeistern wir zwar Kinder ein Instrument zu lernen und helfen ihnen bei der Auswahl, doch viele Jugendliche beenden nach einigen Jahren die musikalische Ausbildung, ohne den Übertritt in eine

Jugendmusik oder Harmonie zu machen. Mit dem Kinderkonzert möchten wir einerseits den Jugendlichen aus der Musikschule die Harmoniemusik näher bringen, indem sie am Konzert mitspielen können, andererseits ist das Programm auch für kleinere Kinder, denen wir die Blasmusik, die verschiedenen Instrumente und vor allem die Literatur vorstellen möchten.

WÄHREND DER VORBEREITUNG SIND EUCH BESTIMMT VIELE IDEEN DURCH DEN KOPF GEGANGEN. WELCHES WAREN DIE EINFALLSREICHSTEN GEDANKEN?

DAVID KÜMIN Das Thema «Magic and Fantasy», das wir uns selber gestellt haben, war natürlich prädestiniert für ausgefallene Ideen. Unsere Einfälle waren teilweise so zauberhaft, dass wir uns entschlossen, Harry Potter und Hermione Granger aus Hogwarts für deren Umsetzung anlässlich des Kinderkonzertes zu engagieren!

MANUELA VIELMI Bereits in den Anfängen der Vorbereitung hatten wir viele Ideen

«Mit dem Konzert wollen wir Kindern einen ersten Einblick in die Welt der Blasmusik verschaffen.»



zum Thema und Drehbuch, zur Dekoration und zu den Stücken. Mit all diesen Ideen könnten wir noch einige Kinderkonzerte durchführen. Die innovativsten Gedanken sind jedoch jene, die wir umgesetzt haben.

IHR SEID IN EINER FAMILIE AUFGEWACHSEN, IN DER AKTIV MUSIK MACHEN EINEN HOHEN STELLENWERT HATTE. WAS BEDEUTET EUCH MUSIK?

DAVID KÜMIN Musik machen bereitet mir Freude. Diese Freude ist umso grösser, je schöner musiziert wird. Ansonsten ist Musik für mich ein normales Hobby, das mir einen abwechslungsreicheren Alltag beschert.

CLAUDIA KÜMIN Musik ist für mich sehr wichtig. Sie bedeutet mir so viel, dass ich mich entschlossen habe, sie zu meinem Beruf zu machen. (Anmerkung: Claudia besucht das Seminar für musikalische Früherziehung/Grundschule an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich und hat kürzlich als Diplomarbeit ein Singspiel mit Erstklässlern einstudiert.)

WELCHEN STELLENWERT HAT SINGEN UND MUSIK IN DER SCHULE?

CLAUDIA KÜMIN Dies ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und hängt stark von der Lehrperson ab. Vielfach wird die Musik

«In guten Musikstunden können Schüler wichtige Erfahrungen und schöne Erlebnisse sammeln.»

zu Gunsten kopflastigerer Fächer vernachlässigt, leider. In Schulorten anderer Kantone ist die musikalische Grundschule fest in den Stundenplan integriert und wird von Musiklehrern unterrichtet, was ich ganz toll finde.

JACQUELINE WYLER Das ist je nach Lehrer/in sehr unterschiedlich. Auf der Stunden-
tafel der Primarschule sind im Kanton Schwyz ein bis zwei Lektionen Musikunterricht pro Woche enthalten.

Für mich gehört Singen zum Schulalltag. In guten Musikstunden können die Schülerinnen und Schüler wichtige Erfahrungen und schöne Erlebnisse sammeln. Diese Stunden benötigen aber auch oft recht aufwändige Vorbereitungen.

WIE KANN DIE FREUDE AN MUSIK BEI KINDERN GEWECKT WERDEN?

CLAUDIA KÜMIN Meistens springt der Funke auf die Kinder über, wenn die Lehrerin selber Freude an der Musik hat. Die Kinder sind sehr begeistert, wenn sie schon früh mit einem Instrument (Xylophone, Rasseln,...) mitspielen können.

JACQUELINE WYLER Ich denke, dass sich Kinder grundsätzlich an Musik freuen. Das sieht man schon bei Kleinkindern, die sich oft rhythmisch zu Musik bewegen.

Wichtig ist, dass diese Freude auch erhalten bleibt. Durch altersgerechte Lieder, Rhythmusspiele, das Ausprobieren von verschiedenen Instrumenten, das Hören von Musikgeschichten – wie zum Beispiel Peter und der Wolf – wird das Interesse zur Musik vertieft.

Sehr beliebt bei den Kindern sind auch Musicals. Zusammen singen, tanzen und Theater spielen ist sehr komplex und fordert viel von den Kindern. Vielleicht lassen sie sich gerade deshalb für solche Projekte immer wieder begeistern.

IST MUSIZIEREN EINE BELIEBTE FREIZEITBESCHÄFTIGUNG BEI KINDERN IM PRIMARSCHULALTER?

CLAUDIA KÜMIN Das Interesse ein Instrument zu spielen, ist anfangs gross. Über Jahre hinweg dran zu bleiben, trotz der Fülle an anderen Freizeitangeboten, ist schwieriger.

Elf Schüler der Musikschule Freienbach spielten am Kinderkonzert gleich selber mit.



«Ich habe vor zwei Jahren mit Schlagzeug spielen begonnen. Später möchte ich gerne einmal in einer Guggenmusik mitmachen.»

Adrian Kohli, 8 Jahre, Schlagzeug



«Zusammen mit meinen beiden Schwestern, die Cello und Harfe spielen, trete ich manchmal an kleinen Anlässen auf.»

Anna Menti, 12 Jahre, Klarinette



«In meiner Freizeit höre ich sehr gerne Musik. Popige und rockige Stücke sind mir am liebsten.»

Martin Rodriguez, 12 Jahre, Schlagzeug

VIELSEITIGES ANGEBOT

An der Musikschule Freienbach unterrichten zur Zeit 38 Lehrpersonen insgesamt über 1100 Schülerinnen und Schüler. Das Angebot ist sehr vielfältig geworden. Es werden praktisch alle Instrumente im Unterricht angeboten. Weitere Fächer wie Eltern-Kind-Singen, Rhythmik, musikalische Früherziehung, Instrumentenbau, Jazztanz, Ballett und Theatergruppe ergänzen das Angebot. Weitere Informationen unter: www.freienbach.ch/musikschule/

Hilfreich ist sicher, wenn in der Familie sonst auch musiziert wird oder wenn die Musikschüler möglichst früh gemeinsam Musik machen können und nicht nur für sich alleine im stillen Kämmerlein üben.

JACQUELINE WYLER Ja, ich glaube schon. Ab und zu braucht es auch von Seiten der Eltern die Aufforderung zum Üben. Musizieren ist ja auch eine Sache der Ausdauer und des Durchhaltens. Es macht nicht immer gleich viel Spass.

Schade finde ich, dass relativ viele Jugendliche in der Oberstufe oder in der Berufslehre aussteigen. Gerade in diesem Alter ist es sehr wichtig, dass die jungen Musikanten in einer Gruppe Gleichgesinnter spielen können. Deshalb finde ich es wichtig, dass sie bald neben der Musikstunde auch in einer Formation mitspielen können.

DU BIST VIZEDIRIGENTIN EINER JUGENDMUSIK. WAS IST DAS BESONDERE MIT JUGENDLICHEN ZU PROBEN?

MANUELA VIELMI Da ich selber bis vor kurzem in der Jugendmusik spielte, ist es etwas Besonderes, in dieser Musik am Dirigentenpult zu stehen. Ich habe viel gelernt in dieser Zeit und möchte ebenso viel den Jugendlichen mitgeben. Das Ziel einer Jugendmusik ist ja in erster Linie das Zusammen-

spiel von Bläser/innen und Percussionist/innen zu fördern und zu ermöglichen.

Das heisst, ein Stück muss nicht «perfekt» gespielt sein, wichtig sind die Fortschritte, die der einzelne, wie auch das Gesamtspiel macht oder wie sich das Stück vom ersten Durchspielen bis zur Darbietung entwickelt. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich rund 60 Jugendliche mit unterschiedlichen Interessen, einmal in der Woche zu einer gemeinsamen Probe, ein weiteres Mal zur Einzelprobe und dann noch zu diversen Auftritten einfinden. Sie wollen wirklich gemeinsam musizieren!

Ich möchte die jungen Musikerinnen und Musiker dazu motivieren, dieses Hobby weiter zu pflegen und nach der Jugendmusik in einen Erwachsenenverein zu wechseln.

WIRD ES NÄCHSTES JAHR WIEDER EIN KINDERKONZERT GEBEN?

DAVID KÜMIN Ja, ganz bestimmt! Der Einsatz der mitspielenden Musikschüler und der begeisterte Beifall der Kinder während des Konzertes sollten eigentlich Anlass genug sein, das Kinderkonzert als festen Bestandteil in unser Programm aufzunehmen.

CLAUDIA KÜMIN Ich denke das Konzert hat nicht nur den Kindern, sondern auch uns Musikanten grossen Spass gemacht.

INTERVIEW UND FOTOS **ANDREA KNECHTLE**



«Mir hat es super gefallen, mit so vielen Leuten zusammen zu spielen. Da merkt auch niemand, wenn einmal ein Ton nicht ganz stimmt.»

Phil Bonadimann, 11 Jahre, Saxophon



«Ich habe das Saxophon gewählt, weil ich jemanden kenne, der dieses Instrument auch spielt.»

Debora Meier, 12 Jahre, Saxophon



«Wir konnten in den Proben viele verschiedene Schlaginstrumente ausprobieren. Am besten gefallen mir die Pauken.»

Dennis Kunz, 10 Jahre, Schlagzeug



«Ich spiele sehr gerne Schlagzeug. Genau so gerne besuche ich auch das Judo-Training.»

Philippe Dudler, 8 Jahre, Schlagzeug

DREI FRAGEN AN WILLY HONEGGER, LEITER MUSIKSCHULE FREIENBACH



«MUSIK FÖRDERT WICHTIGE FÄHIGKEITEN, DIE AUCH IM PRIVATEN UND BERUFLICHEN ALLTAG GEBRAUCHT WERDEN KÖNNEN.»

Willy Honegger hat an der Hochschule für Musik und Theater Zürich das Klarinetten- und ein Dirigenten-diplom erworben und das Studium Schulmusik II abgeschlossen. Zusätzlich belegte er die Fächer Pädagogik und Musikwissenschaft an der Universität Zürich.

WAS KANN MUSIK IN DER ENTWICKLUNG EINES KINDES BEWIRKEN?

Musik ist eine Art Hirndoping! Die Hirnforschung zeigt auf, dass Töne und Rhythmen die Fähigkeit haben, das Hirn gezielt zu formen, zu modellieren – fast wie Knetmasse. Wie kaum eine andere Tätigkeit nimmt Musik das ganze Gehirn in Anspruch. Durch Musiktraining wird auch der Intellekt geschult; dies beweisen die ausführlichen Untersuchungen entsprechender Schulversuche in ganz Europa.

HABEN KINDER AN DER MUSIKSCHULE DIE MÖGLICHKEIT, VERSCHIEDENE MUSIKINSTRUMENTE UNVERBINDLICH AUSZUPROBIEREN?

Die Musikschule organisiert jährlich einen «Tag der offenen Tür», an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlos die verschiedenen Instrumente ausprobieren können. Zusätzlich werden sie durch die anwesenden Lehrpersonen beraten. Bei Voranmeldung ist es ebenso möglich, auch während des ganzen Jahres den Musikunterricht der verschiedenen Lehrpersonen mitzuerleben und sich beraten zu lassen. Ob ein Kind für ein spezifisches Instrument geeignet ist, kann man meistens erst nach einem Semester Unterricht feststellen. Zurzeit sind Klavier, Gitarre und Violine sind die absoluten Favoriten unter den gewählten Instrumenten.

BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN STEHEN DIE MUSICSTARS BESTIMMT HÖHER IM KURS ALS MOZART UND BEETHOVEN. WIE REAGIERT DIE MUSIKSCHULE AUF DIESE SITUATION?

Auch an unserer Musikschule gibt es die Musicstars zu hören und zu sehen in den verschiedenen Orchester-, Chor- und Bandformationen. Im Gesangsunterricht werden aktuelle Songs und Musicals einstudiert. Im Instrumentalunterricht werden entsprechend motivierende Stücke erarbeitet. Bei einer tiefgreifenden und fundierten musikalischen Ausbildung wird man allerdings an den Repräsentanten der «klassischen Musikliteratur» nicht vorbeikommen.

Im Rahmen der Aufführungen von kleineren Gruppen am kommenden Frühlingskonzert hat sich die Harmonie Freienbach einmal an etwas Spezielles herangewagt. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für das Body-Percussion-Stück auf Hochtouren.

BODY PERCUSSION

Musik mit dem Körper

Händeklatschen, schnippsen oder pfeifen sind an und für sich noch nichts Besonderes. Werden sie aber kombiniert und organisatorisch mehr oder weniger koordiniert vorgebracht, nennt sich das heute «Body Percussion». Zwölf unerschrockene Mitglieder der Harmonie Freienbach haben sich an das spezielle Projekt herangewagt und sich der, durch Marc Stämpfli geleiteten, motorischen Herausforderung gestellt.

IDEE KAM IM FRÜHLING LETZTEN JAHRES

Die Idee den Zuhörerinnen und Zuhörern des Frühlingskonzerts einmal etwas Spezielles zu bieten, entstand im Frühling letzten Jahres, als verschiedene Mitglieder der Musikkommission der Harmonie Freienbach der Darbietung der Tambouren des Zuger Regimentspiels lauschten.

Diese brachten mit ihrem Body-Percussion-Stück nicht nur strenge Militäroffiziere zum Tränen lachen, sondern begeisterten auch das zivile Publikum, das die Darbietung am liebsten noch dreimal gesehen und gehört hätte.

Wenig später wurde Marc Stämpfli, als Verursacher dieser Aufführung, angefragt, ob ein solches Stück auch mit der Harmonie Freienbach möglich wäre. Marc Stämpfli, selbst Musiker und unter anderem Tambourenlehrer in Horgen, war von der Idee, obwohl er in dieser Form zum ersten Mal von

einem Musikverein angefragt worden war, begeistert.

MOTORISCHE UND RHYTHMISCHE HERAUSFORDERUNG

Und so trafen sich am 11. März dieses Jahres zum ersten Mal sieben weibliche und fünf männliche Personen im Singsaal der Turnhalle Schwerzi.

Und sie wurden auch gleich gefordert. Viertel klopfen mit den Füßen, Achtel schnippsen mit den Händen und dazu den Takt in Sechzehnteln sprechen, stellte den Einen oder Anderen vor Probleme. Marc Stämpfli gelang es aber mit didaktisch gutem Aufbau und Witz, die Gruppe Takt für Takt an das Stück heranzuführen.

«Die grösste Herausforderung für die Musikannten ist, dass beim Body-Percussion-Stück kein Dirigent den Grundpuls vorgibt, sondern dass die Musikanten diesen selber spüren müssen. Wir werden demnach am härtesten an Pulsübungen arbeiten, um ein möglichst gutes Zusammenspiel zu erreichen.»

Obwohl in einer Probe selten so viel gelacht wurde wie in dieser, gelang es den Musikanten am Schluss bereits einen beachtlichen Teil des Stücks vorzutragen. Auf Grund der interessanten Proben und motivierten Body-Percussionisten dürfen die Zuschauer auf jeden Fall gespannt sein, ob es in ein paar Wochen dann perfekt klappen wird.

TEXT UND FOTOS THOMAS GWERDER

«Viertel klopfen mit den Füßen, Achtel schnippsen und dazu den Takt in Sechzehnteln sprechen.»



Zwölf Musikantinnen und Musikanten stellten sich der Herausforderung Body Percussion.

Während zehn Jahren präsiidierte Daniel Landolt die Harmonie Freienbach. Er tat dies mit viel Humor und Wortgewandtheit und ab und zu einem Anflug von leichtem Chaos. Sein Engagement war gross und seine Arbeit so überzeugend, dass sich im Moment noch niemand traut, in seine Fusstapfen zu treten.

«Ich war gerne Präsident der Harmonie»

DU HAST AN DER GV DEIN AMT ALS PRÄSIDENT ABGEGEBEN. SPÜRTEST DU IN ERSTER LINIE ERLEICHTERUNG ODER WAR AUCH ETWAS WEHMUT DABEI?

Die Harmonie Freienbach ist mir sehr ans Herz gewachsen. Ich habe den Verein sehr gern, wenn auch nicht perfekt und manchmal mehr nach «System Chaos» geführt. Ich bin der Meinung, dass es nicht schlecht geklappt hat. Mit den zunehmenden Verpflichtungen in Beruf und als Gemeinderat und Schulpräsident konnte ich die gestellten Aufgaben nicht mehr so erledigen, dass es für mich stimmt und dabei nicht andere, mir wichtigen Sachen, darunter leiden.

Kurzum, ich habe schon Erleichterung gespürt. Aber auch viel Wehmut. Erschwert hat mir meinen Rücktritt die Tatsache, dass niemand aus dem Verein bereit war, meine Nachfolge anzutreten.

DU WARST ZEHN JAHRE PRÄSIDENT UNSERES VEREINS. WAS WAR WÄHREND DIESER ZEIT DER ANTRIEB FÜR DEIN ENGAGEMENT?

Ich mache gerne Musik und die Harmonie Freienbach bietet mir seit über 20 Jahren Gelegenheit dazu. Ein Verein muss aber auch geleitet und geführt werden. Das

geht nur, wenn alle anpacken. Mein Antrieb war daher immer einfach: Ich wollte dem Verein etwas zurückgeben für den Umstand, dass er mir ermöglicht, zusammen mit Freunden meinem Hobby nachzugehen.

WENN DU DIE HARMONIE FREIENBACH HEUTE UND VOR ZEHN JAHREN ANSCHAUST. WAS HAT SICH VERÄNDERT?

Unser Verein ist in dieser Zeit gewachsen. Viele Mitglieder sind gegangen, noch mehr aber sind dazu gekommen. In musikalischer Hinsicht sind wir in den letzten zehn Jahren zweifellos besser geworden. Auch unser Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit hat sich grundlegend geändert mit dem neuen Logo, der neuen Fahne, den neuen Konzertanzügen und natürlich mit dem fortissimo. Ausserdem wurde ich als Präsident der Harmonie-musik Pfäffikon-Freienbach gewählt und bin als Präsident der Harmonie Freienbach zurückgetreten.

AN WELCHE EREIGNISSE ERINNERST DU DICH GERNE ZURÜCK?

Ich erinnere mich gerne an alle jene Anlässe, an denen wir gute Musik gemacht haben. An denen nicht jeder für sich allein etwas getüdellet hat, sondern wo wir wirklich

Seine Ansprachen schrieb Dani Minuten vor dem Auftritt und die Begrüssung aller Vereinsdelegationen zog sich oft über eine ganze Konzertlänge.



als Ensemble gespielt und uns auch so gefühlt haben. Das können Konzerte oder auch gewöhnliche Proben gewesen sein.

Gerne erinnere ich mich aber auch an alle jene Anlässe, wo wir gemütlich zusammen gesessen sind und unsere Freundschaft gepflegt und genossen haben. Wir sind ein Erstklassverein. Die Musik ist daher wichtig. Für mich persönlich waren und sind aber die persönlichen Beziehungen letztlich klar wichtiger, als die musikalische Leistung.

GAB ES AUCH MOMENTE, IN DENEN DU LIEBER NICHT PRÄSIDENT GEWESEN WÄRST?

Selten. Natürlich habe ich mich manchmal geärgert, wir haben aber den Rank immer wieder gut und schnell gefunden. Dies sicher auch deshalb, weil unser Verein meines Erachtens gegenüber Fehlern ausserordentlich tolerant ist und weil ich regelmässig sehr hilfreiche Unterstützung durch den Vorstand hatte. Ich war gerne Präsident.

KONNTEST DU DIE ERFAHRUNGEN, DIE DU ALS PRÄSIDENT GEMACHT HAST, AUCH IN ANDEREN BEREICHEN EINSETZEN?

«Ich erinnere mich gerne an jene Anlässe, an denen wir gute Musik gemacht haben.»

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Alles muss geübt werden. Sicher konnte ich die Erfahrungen als Präsident im Beruf und auch in der Politik einsetzen, umgekehrt konnte ich aber auch Erfahrungen aus Beruf und Politik für den Verein einsetzen. Die Waagschalen sind ausgeglichen.

DU ENGAGIERST DICH IN DER HARMONIE FREIENBACH, BIST PRÄSIDENT DES VEREINS PRO SCHLOSS UND AUCH IN DER POLITIK AKTIV. WANN BIST DU GERNE KONSUMENT?

Es gibt noch ein paar andere Vereine, in denen ich mitmache, aber mehr finanziell und als Konsument, wenn es die Zeit zulässt.

Konsument bin ich eigentlich vor allem Zuhause. Es gibt nichts Schöneres, als in Ruhe die Zeitung, oder ein spannendes Buch zu lesen, ein Formel-1-Rennen zu schauen (diese Leidenschaft teile ich mit unserer Dirigentin), oder die Natur zu geniessen.



Bis ein neuer Präsident gefunden ist, werden Reglemente, Listen, Vereinsberichte und Mitgliederkarteien dem Vorstand übergeben.

IN EINER ZEITUNG LAS ICH KÜRZLICH DEN TITEL «VEREINSMEIER SIND NICHT VON GESTERN». WARUM SIND VEREINE FÜR UNSERE GESELLSCHAFT SO WICHTIG?

Weil unser Staat ohne Vereine einfach nicht funktionieren würde. Das tönt jetzt vielleicht etwas übertrieben, es stimmt aber.

Unser politisches System basiert auf der Arbeit von Vereinen, sei es im Rahmen der Meinungsbildung, für das Sammeln von Unterschriften, für das Portieren von Kandidaten für Wahlen etc., etc. Unser Proporzwahlssystem setzt die Existenz von Vereinen voraus. Vereine übernehmen überdies vielfältige Aufgaben im Bereich der Kultur, der Jugendförderung, des Sports, der Gesundheit usw., die sonst die Gemeinden, die Bezirke oder der Kanton übernehmen müssten. Ohne Vereine geht es schlichtweg nicht!

WIE INVESTIERST DU DIE NEU «GEWONNENE» ZEIT?

Es gibt wohl eine Verschiebung. Allenfalls kann ich mich in Zukunft etwas besser um meine Frau kümmern. Wenn ich zum Gemeindepräsidenten gewählt werden sollte, kann ich die neu «gewonnene» Zeit für die Gemeinde

«Unser politisches System basiert auf der Arbeit von Vereinen.»

Freienbach einsetzen. Sonst werde ich endlich mal wieder etwas Freizeit haben. Das wäre auch nicht schlecht. Schliesslich könnte ich ja allenfalls auch etwas mehr üben...

WAS WÜNSCHST DU DER HARMONIE FREIENBACH FÜR DIE ZUKUNFT?

Ich bleibe weiterhin aktives Mitglied in der Harmonie Freienbach. Ich wünsche der Harmonie daher, dass es uns weiterhin gelingen möge, gute Musik zu machen, die uns und unserem Publikum gefällt.

Ausserdem wünsche ich mir, dass auch die hervorragende Kollegialität, ja Freundschaft unter den Mitgliedern unseres Vereins erhalten bleiben möge. Schliesslich wünsche ich der Harmonie Freienbach, dass es ihr gelingt, innert nützlicher Frist bald wieder einen Präsidenten oder eine Präsidentin zu finden. Es muss ja nicht zwingend wieder ein Chaos sein...

INTERVIEW UND FOTOS **ANDREA KNECHTLE**

... nicht nur dachstühle

wir verarbeiten holz für

- türen, tore, treppen, trennwände, böden, bodenbeläge, wand- und deckenverkleidungen und, und, und . . .

wir isolieren mit zellulose

- wände, dächer, böden, holzelemente, schächte und, und, und . . .

wir rammen pfähle für

- bootsstege, bootshütten und, und, und . . .

Holz isch in
innen und aussen

hp müller
holzbau 

pfäffikon sz · tel. 055 410 11 52

Elektrizität

Erdgas

Kabeldienste

Elektroinstallationen

EW HÖFE AG
POSTFACH
SCHWERZISTRASSE 37
8807 FREIENBACH



TEL. 055 415 31 11 • FAX 055 415 31 00 • marketing@ewh.ch • www.ewh.ch

roland
mächler
• optik

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 08.00 - 16.00 Uhr

Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen

eidg. dipl. Augenoptiker
Wächlenstrasse 1
8832 Wollerau

Tel. 01/687 62 80

REICHMUTH

Wir bauen für Sie.

P & J. Reichmuth AG Bauunternehmung
Freienbach/Wollerau

Kochen statt Musik - die Musikfrauen stellten in der Winterpause für einmal ihr Instrument in die Ecke und bildeten sich in der hohen Kunst der Kochens weiter.

VIER 3-GANG-MENÜS *an einem Abend*

RÜEBLISUPPE MIT ZIMT

500 g Rüebli, geschält
1 Zwiebel, fein gehackt
Butter zum Andünsten
8 dl Gemüsebouillon
Salz, Pfeffer
1/2 Zitrone, 1 TL Saft
und abgeriebene Schale
1/2 TL Zimt, oder nach Geschmack
2,5 dl Rahm, geschlagen
wenig Zimt zum Bestäuben

Rüebli in feine Rädchen schneiden.
Mit Zwiebeln in Butter andünsten
und mit Gemüsebouillon aufgiessen.
Zugedeckt bei kleiner Hitze
20 Minuten köcheln lassen.

Mit dem Stabmixer fein pürieren.
Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft, Zitro-
nenschale und Zimt abschmecken.

Kurz vor dem Servieren die Suppe
aufkochen und den Rahm darunter-
ziehen. Mit Zimt bestäuben.

Tipp
Zum Garnieren einige Rüebli-
rädchen nach dem Andünsten beiseite
stellen. Sterne oder andere Motive
ausstechen.

DIE VORSPEISE

Vor knapp zwei Jahren durften unsere Musik-
männer von den Erfahrungen unserer Haus-
wirtschaftslehrerin Susanne Landolt profitie-
ren. Wir Musikfrauen wissen gut kochende
Männer natürlich sehr zu schätzen (wo bleibt
eigentlich die Kostprobe?!)
Aber wir lernen gerne auch immer wieder
etwas neues dazu – darum war es in diesem
Dezember dann endlich soweit und es hiess:
Kochkurs für die Musikfrauen!

DIE HAUPTSPESIE

Und so fanden an einem kalten Dezember-
abend elf Kochlehrlinge den Weg in die
Schulküche von Freienbach...

Nach einer kleinen aber feinen Stärkung
ging es los – da zu viele Köche bekanntlich
den Brei verderben, kochten wir dabei nicht
alle dasselbe, sondern jeder was anderes: 11
Lehrlinge + 1 Kochlehrerin = 12 Gänge oder
anders gesagt: wir kochten an einem Abend
vier 3-Gang-Menüs!

Bevor wir mit dem Kochen starten durften,
gab es einige hilfreiche Instruktionen von
Susanne – worüber wir froh waren, denn es
zeigte sich beim Durchlesen der Rezepte
schnell, dass wir ganz sicher nicht 0815-
Menüs kochen würden. Beim Appenzeller
Filet stellte sich zum Beispiel die Frage, wie
man denn nun das mit Käse und Gemüse
gefüllte Fleisch am geschicktesten wieder

zusammennäht. Dies ist wirklich eine Kunst
für sich, da wird man in der Küche fast zur
Schneiderin.

Doch dann ging es los und in der Schulküche
wurde während einer Weile fleissig und kon-
zentriert geschnipselt, gerührt, gewogen,
gebraten – feine Düfte breiteten sich über
unseren Kochtöpfen aus und versprachen so
allerlei.

Und bald gab es dann auch so allerlei zu
bestaunen und zu kosten: Kalbsfilet an Port-
rahmsauce, Zimt-Rüebli-suppe, Birnen-Feuil-
letes, Mohnnudeln. Alles exzellent, ein ein-
ziges Festmahl – ob wir uns wohl gegenseitig
beweisen wollten, dass wir kochen können?
Unser einziger Mann und daher Chefdegu-
stateur Daniel Landolt hatte auch nichts zu
bemängeln...

DIE NACHSPESIE

Zum Abschluss wartete auf jeden von uns
eine kleine Rezeptsammlung zum Mit-nach-
hause-Nehmen. Und so gingen wir alle ku-
gelrund und in der Gewissheit heim, nun in
den nächsten vier Jahren keine Sorgen der
Art «Was koche ich nur an Weihnachten?» zu
haben.

Und: so überzeugend war meine Schwärme-
rei am nächsten Tag im Büro, dass mich mein
Arbeitskollege gleich um die Rezepte bat.
Einige Tage später das Protokoll: Saufein!

TEXT ISABELLE RYTZ, FOTOS ANDREA KNECHTLE

«Feine Düfte breiteten sich über unseren
Kochtöpfen aus und versprachen so allerlei.»



Claudia Kümin, Gaby Portmann, Claudia Mächler, Andrea Cavelti, Isabelle Rytz, Anita Hiestand, Susanne Landolt, Marianne Pfister, Patrizia Feusi, Jacqueline Wyler und Eliane Aschwanden trafen sich zu einem kulinarischen Abend.



Die Musikfrauen konnten ihr Rezeptrepertoire um zahlreiche Highlights erweitern.

Georg Stäheli

TREUHAND · BERATUNG · ORGANISATION

Kirchstrasse 42 · Postfach · 8807 Freienbach · Telefon 055-410 47 47 · Fax 055-410 54 58



Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau

SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF

- Sämtliche Musikalien
- Neuinstrumente
- Occasionen
- grosse Mundstückauswahl
- Eintausch
- Miete
- Saxophon-Raritäten
- Guggeninstrumente

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 27, 8832 Wollerau, Tel. 01/784 20 25
Neu: www.musikhaus-knobel.ch

alpamare®

mehr erleben

**Attraktive Angebote für Gruppen.
Informationen im Internet www.alpamare.ch.**



Kurt Wyler, Jacqueline Wyler und Richi Marty oder 95 Jahre aktives Musikmachen.

Dieses Jahr werden drei Mitglieder der Harmonie für ihre langjährige Musiktätigkeit geehrt. Jacqueline Wyler wird nach 25 Jahren als Kantonale Veteranin ausgezeichnet. Nochmals zehn Jahre länger dabei sind Kurt Wyler und Richi Marty, die sich schon bald Eidgenössische Veteranen nennen dürfen.

SCHWÄNDITOUR *ist in guter Erinnerung*

WAS BEDEUTET EUCH DIE AUSZEICHNUNG ALS KANTONALE VETERANIN, BEZIEHUNGSWEISE ALS EIDGENÖSSISCHER VETERAN?

JACQUELINE WYLER Als ich 1979 als 18-jährige mit einer Kollegin in den Verein eintrat, hätte ich nie daran gedacht, Veteranin zu werden. Es gab Zeiten, in denen ich mir nicht so sicher war, ob es für mich richtig ist, das zeitliche Engagement auch aufzubringen, welches der Musikverein benötigt.

Doch die gute Kollegschaft und die Freude am Musizieren haben mich immer wieder ins Probelokal gezogen. So gingen die Jährchen ins Land und ich finde es toll, immer noch dabei zu sein. Die Auszeichnung selbst ist für mich zweitrangig.

RICHARD MARTY Eigentlich bedeutet mir das nicht wahnsinnig viel, weil es ja keine Auszeichnung für spezielle Leistungen ist, sondern eher eine Alterserscheinung. Ich glaube bei älteren Generationen hatte diese Auszeichnung noch einen höheren Stellenwert.

KURT WYLER Ich halte eigentlich nicht viel von Ehrungen und Auszeichnungen solcher Art, denn es sind nur Alterserscheinungen. Aber ich glaube, dass sie schon ihre Richtigkeit haben, denn somit steigt für alle wieder einmal ein gemütliches Fest.

IST ES FÜR DICH ETWAS SPEZIELLES DIE ERSTE FRAU IN UNSEREM VEREIN ZU SEIN, WELCHE ALS VETERANIN AUSGEZEICHNET WIRD?

JACQUELINE WYLER Nein. Ich finde, dass die Geschlechterfrage hier keine Rolle spielt. Warum sollen Frauen nicht auch so lange aktiv sein können? Wichtig ist für mich die Freude am Musizieren und dass ich mich im Verein wohl fühle. Es ist spannend, mit Menschen gemeinsam über längere Zeit an einem Ziel zu arbeiten. Ich konnte im Verein ein Beziehungsnetz knüpfen, das ich nicht missen möchte.

35 JAHRE MUSIK – EINE LANGE ZEIT. STEHT MUSIK MACHEN IM ZENTRUM Eurer FREIZEIT?

RICHARD MARTY Im Zentrum würde ich nicht sagen, aber es ist eines meiner Hobbys. Der Sport in allen seinen Variationen steht ebenso hoch im Kurs, und zwar auch in passiver Ausführung. Auch für ein gutes Glas Wein mit Freunden in geselliger Runde investiere ich immer wieder gerne ein bisschen Zeit.

KURT WYLER Ich denke, wenn man 35 Jahre im gleichen Musikverein mitspielt, steht die Musik sicherlich im Zentrum. Das 300-m-Schiessen ist eine weitere Freizeitbeschäftigung, die ich sehr gerne pflege. Die restliche Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Kindern.

IN WELCHEN ALTEN MUSIKERINNERUNGEN SCHWELGT IHR GERNE?

JACQUELINE WYLER An meine erste Musikreise, die ins Burgund führte, erinnere ich

mich kulinarisch und oenologisch noch sehr gut. Auch das Eidgenössische Musikfest in Fribourg im Sommer 2001 ist mir noch sehr gut in Erinnerung.

RICHARD MARTY In den Anfängen meiner Harmonie-Zeit waren im Sommer noch die Quartierständli Trumpf, wo wir jeweils in allen Gemeinde-Ortschaften in den Quartieren aufspielten. Eines dieser Quartiere war die Schwändi ob Pfäffikon und dieser Anlass lief unter dem Namen «Schwänditour». Da die Schwändi nur spärlich bewohnt ist, wurde praktisch bei jedem Haus musiziert und anschliessend wurden wir in der Küche mit Speis und Trank gepflegt. Der Kaffee wurde nicht tassen- sondern krugweise getrunken und war oft so stark «verdünnt», dass er problemlos in Brand gesteckt werden konnte. Der Heimweg, beziehungsweise die Heimfahrt, wurde dann ebenfalls zu einem speziellen Erlebnis.

KURT WYLER Die besten Erinnerungen sind für mich die ersten musikalischen Gehversuche in einem Verein. Bis man jeweils wusste, wo man spielen sollte, hatte der Dirigent bereits abgewunken. Nicht wegzudenken sind auch die schönen Geburtstagsständli und die stets lustige «Schwänditour».

Und obwohl manches Aufgabenstück an Musikfesten so disharmonisch klang, dass ich es heute noch nicht pfeifen kann, erinnere ich mich auch sehr gerne an diese Wettbewerbe zurück.

INTERVIEW UND FOTOS **ANDREA KNECHTLE**

Einmal im Jahr frönt ein Grossteil der Harmonie Freienbach in Engelberg dem Wintersport. Die wichtigsten Destinationen dieses gemütlich-sportlichen Anlasses sind der Titlis, das Hotel Bänklialp sowie das Pub Yucatan.

UMSATZ im Yucatan gestiegen

Wie üblich, traf man sich am Samstagmorgen in Pfäffikon um sich auf den Weg ins Skiweekend nach Engelberg zu machen. An der Titlisbahn-Talstation sind dann auch noch die Zürcher «Gspändli» zur Truppe hinzu gestossen.

KOLLISION AUF DER PISTE

9.30 Uhr stand es auf den Uhren, als zirka 20 Harmonieaner aus Freienbach bereits auf den Pisten von Engelberg ihre erste Abfahrt in Angriff nahmen. Leider, wollte sich die Sonne nicht richtig zeigen, doch man liess sich die Laune nicht verderben und genoss die genialen Schneeverhältnisse auf den vielen abwechslungsreichen Pisten. Am Mittag war Treffpunkt im Restaurant Trübsee.

Alle, bis auf Sepp und Richi haben den Weg gefunden. Diese zwei hatten einen Zusammenstoss auf der Piste. Die Skibindung von Sepp hat Totalschaden erlitten und seine Schulter musste vom Onkel Doktor behandelt werden.

Am Nachmittag zeigte sich die Sonne dann doch ab und zu, so dass man die Abfahrten trotz der vielen Leute so richtig geniessen konnte!

PICCATA UND CAMELCHÖPFLI

Nach einer gelungenen Talabfahrt, vergnügte sich die eine Hälfte beim Après-Ski, die anderen bezogen ihre Zimmer im Hotel Bänklialp. Beim Nachtessen (Piccata, Tomaten-Spa-

ghetti, Caramelchöpfli oder wohl eher Vanille-Pudding?) erholten sich alle vom kalten Skitag. Das abendliche Programm gestaltete sich so richtig gemütlich! Die einen spielten «Tabu» und wissen nun endlich, was Fabian rund um seinen Mund hat*!

Die anderen sassen bei einem feinen Glas Wein zusammen und diskutierten bis spät in die Nacht und der Rest stattete dem Engelberger Nachtleben, trotz eisiger Kälte, einen (längeren) Besuch ab.

DIE FOLGEN DES YUCATAN-BESUCHES WAREN AUGENFÄLLIG

Beim reichhaltigen Frühstücksbuffet am Sonntagmorgen traf man sich dann wieder und einigen sah man die wenigen Stunden Schlaf schon etwas an! Das Yucatan – längstens fester Bestandteil des Skiweekends – lässt grüssen.

Leider wollte sich die Sonne auch am Sonntag nicht wirklich zeigen. So verabschiedete sich ein kleines Grüppchen schon nach dem Frühstück von den anderen und machte sich auf den Weg ins Unterland.

Trotz Schneefall und schlechter Sicht wagte sich der Rest noch einmal auf die Pisten. Bei einem feinen Mittagessen im Bergrestaurant liess man das Skiweekend 2004 stilvoll ausklingen.

*sein Gesicht, ist doch logisch!

TEXT FRÄNZI BAERISWYL

FOTOS RUEDI BURKHALTER, CYRILL KÜMIN

«Wir genossen die genialen Schneeverhältnisse auf den abwechslungsreichen Pisten.»



Oben: Fabian Gyr lieferte kuriose Beiträge im Spiel «Tabu».

Unten: Richard Marty und Sepp Hüppi verursachten am ersten Tag eine Kollision. Die Folge war eine gebrochene Skibindung.



Oben: Susanne Landolt, Adi Oberlin, Stephan und René Sennhauser zogen rasante Carving-Schwünge in den Schnee.

Links: Na dann, Prost!



Martin Gwerder und Cyrill Kumin proben einen Werbespot für Tempo-Taschentücher.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

... **REGULA OCHSNER** nach dem Winterkonzert über Umwege zu einem amourösen Mail gekommen ist. Über die Website der Harmonie Freienbach konnte der Bewunderer von Regula ihren Namen ausfindig machen. Worauf er ein Mail an den Präsidenten Daniel Landolt schickte, mit der Bitte er solle dieses doch an Regula weiterleiten, was Dani natürlich gerne tat, und zwar kommentarlos.

... unsere Flötistin **ANDREA CAVELTI** sich am 16. März über die Geburt ihrer Zwillinge Anna Flurina und Linus Markus freuen durfte. Am gleichen Tag konnte Cousin **DAVID KÜMIN** auf seinen 25. Geburtstag anstossen. Wenn das kein Versprechen für den musikalischen Nachwuchs ist...

... **THOMAS GWERDER** einen Mittelstufe-Dirigentenkurs des Zürcher Blasmusikverbandes besuchte. Thöme machte diesen Kurs nicht in erster Linie mit dem Ziel, einmal einen Verein zu dirigieren, sondern weil er sich musikalisch etwas weiterbilden wollte. Nebst Dirigiertechnik wurde während dieses Kurses auch Harmonielehre, Musikgeschichte, Instrumentenkunde, Gehörbildung und Literaturkunde vermittelt.

... unsere ehemalige Flötistin **AMANDA GYR** am 24. April in Schweden heiraten wird. Am gleichen Tag findet auch das zweite Frühlingskonzert in der Turnhalle Schwerzi, Freienbach statt.

... **DANIEL LANDOLT** anlässlich des Geburtstagsständlis für die Senioren der Gemeinde Freienbach als Gratulant und Musiker eine Doppelfunktion hatte. Beim Nachtessen überlegte er sich, dass er bei seiner Ehrung in ein paar Jahrzehnten wohl immer noch gleich knusprig aussehen werde, weil er dann immer noch die gleiche Frisur trage.

... **MARTIN GWERDER** als Harry Potter und **MANUELA VIELMI** als Hermione Granger sehr sympathisch durch das Programm des ersten Kinderkonzertes führten. Die beiden begeisterten die Kinder mit ihren Darbietungen und Zaubereien und auch so mancher Musiker wurde von Lachanfällen geschüttelt.

ONLINE MIT TINA HOLMS, PÄDAGOGIK-STUDENTIN AUS FINNLAND

Tina weilt für ein paar Monate in der Schweiz und unterstützt während dieser Zeit das Klarinettenregister der Harmonie Freienbach.



«IN FINNLAND SPRECHEN DIE LEUTE NICHT SO VIEL.»

WAS HAT DICH IN DIE SCHWEIZ GEFÜHRT?

Ich bin wegen meines Studiums an der Universität in Zürich in die Schweiz gekommen und werde voraussichtlich bis Mitte oder Ende Juli hier bleiben. Ich war bereits vor zwei Jahren als Au-Pair in der Schweiz und es hat mir so gut gefallen, dass ich erneut die Koffer gepackt habe.

WIE WÜRDEST DU DEINE HEIMAT IN FINNLAND BESCHREIBEN?

Meine Heimat ist sehr schön, weil sie wirklich vier verschiedene Jahreszeiten hat. Der Winter ist lang und dunkel, der Sommer warm und hell. Der Herbst ist meistens sonnig und farbig, aber kurz. Der Frühling ist schön, wenn er endlich nach dem langen Winter kommt.

Finnland ist flach und heisst übersetzt: das Land der tausend Seen. Tatsächlich bestimmen viele Seen und ebensoviele Wälder das Landschaftsbild Finnlands.

Die Leute in meiner Heimat sind höflich und sagen nicht so viel.

WAS GEFÄLLT DIR AN DER SCHWEIZ?

Die Berge und die Leute in der Schweiz gefallen mir sehr. Es ist so viel anders als zu Hause in Finnland. Besonders Gefallen finde ich an der Schweizer Kultur und den vielfältigen Landschaftsformen.

SPIELST DU IN FINNLAND AUCH IN EINEM MUSIKVEREIN?

Ja, ich spiele in einem kleinen Musikverein namens Solf Blasorchester mit. Klarinette spiele ich seit meinem neunten Lebensjahr.

MEINE DREI LIEBSTEN

Regula Ochsner aus Einsiedeln spielt Klarinette und verrät ihre drei liebsten Musik-CDs.



EVA CASSIDY: SONGBIRD

Bescheiden und trotzdem voller Soul vermochte Eva Cassidy ihre Lieder zu interpretieren – dies imponiert mir sehr. Leider verstarb die vielseitige Sängerin schon mit 33 Jahren an Krebs.

GIANLUIGI TROVESI: DEDALO

Dieser Jazz-Musiker und Klarinetist schafft es, Klänge seiner Bassklarinette in Stücke einzubauen, die bei mir selbst nur als unbeabsichtigte Missgeschicke auftreten.

HOWARD SHORE: THE LORD OF THE RINGS

Als einer der grossartigsten und mächtigsten Film-Soundtracks wandert diese CD regelmässig in meinen CD-Player und schafft es immer wieder, Gänsehaut zu produzieren.

GRATULATIONEN

GEBURTSTAG

Am 17. Februar durfte Alt-Aktiv-Mitglied **HERBERT CAMENZIND** seinen 60. Geburtstag feiern. Herbert verstärkt seit Jahren das Posaunenregister der Leutschnerbuebe.

STUDIENABSCHLUSS

Nach vierjähriger Vorbereitung hat **FLORIAN KÜMIN** am Konservatorium Zürich das Lehrdiplom für Waldhorn erworben. Florian ist gelernter Schreiner und arbeitet noch 50% auf diesem Beruf.

An der Universität Zürich studierte **THOMAS GWERDER** Wirtschaft. Er hat Richtung Management & Economics abgeschlossen und ist jetzt lic. oec. publ. Thöme arbeitet zurzeit in einer Kommunikations-Agentur.

Den Studiengang Umweltp Physik an der ETH Zürich wählte **DAVID KÜMIN**. Sein Studium dauerte 10 Semester und abgeschlossen hat David als Dipl. Nat. ETH.

Ebenfalls an der ETH Zürich studiert, hat **ISABELLE RYTZ**. Ihr Abschluss als Umweltingenieurin liegt bereits ein paar Monate zurück.

Für Bauwünsche
wählen Sie...

055 415 40 04

...und der **Umbau** ist
ausgeführt.

herrmann  **bauwerkstatt**

Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139
8808 Pfäffikon SZ

Holzblasinstrumente
Blechblasinstrumente
Schlag-/Rhythmus-Instrumente
Zubehör
Vorkauf/Eintausch
Miet-Kauf
Reparaturen
Revisionen
Occasionen

Seit 1964



heiri**meier**siebnen

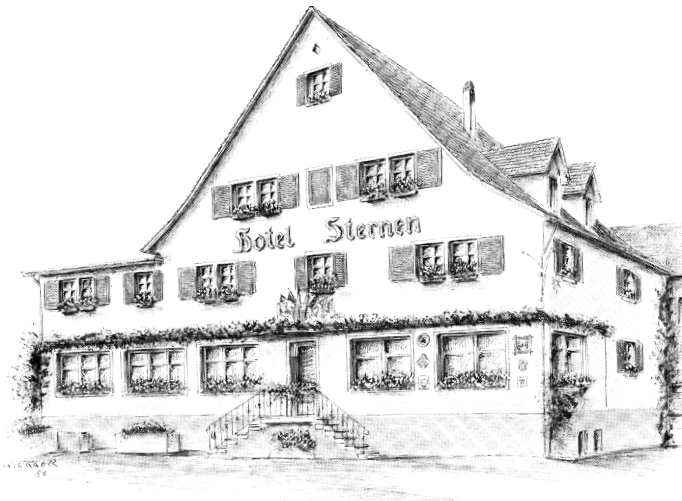
Musikinstrumente
Äussere Bahnhofstrasse 11
8854 Siebnen
Tel. 055 440 15 17, Fax 055 440 71 12

www.heirimeier.ch

SURFEN SIE DOCH EINMAL BEI UNS IM INTERNET VORBEI.
WWW.HARMONIE-FREIENBACH.CH

Hotel Sternen

R E S T A U R A N T



*Geschätzte Gäste,
Mein Landgasthof, im Höfnerland
an der Kreuzung Zürich/Chur und
St. Gallen/Luzern gelegen (2 Min.
ab Autobahn N3), bietet mit seinen
geräumigen, renovierten Lokalen
Privatsphäre, Aufmerksamkeit und
kulinarische Spezialitäten – alles
für einen angenehmen Aufenthalt.
Es ist mein Bestreben, meine Gäste
mit dem Besten aus Küche und
Keller zu bewirten. Ob zum Kaffee,
Znüni, Zmittag, Zvieri oder
Znacht – immer heisse ich Sie herz-
lich willkommen.*

*Mit herzlichen Grüssen
Anita Bänziger*

EINZIGARTIGER SAAL FÜR 250 PERSONEN MIT BÜHNE – SÄLI FÜR 30 + 50 PERSONEN – GROSSER PARKPLATZ – ZIMMER MIT D/WC/TV – GUT ERREICHBAR AB N3, BAHNHOF UND SCHIFFSTEG – BESTENS BEKANNT FÜR CAR-ZWISCHENHALTE – DONNERSTAG RUHETAG

A. BÄNZIGER

CH-8808 PFÄFFIKON

TEL 055 410 12 91

FAX 055 410 27 20

GEBR. EBNÖTHER AG

SPENGLEREI + FLACHDACH + SANITÄR

Postfach 8807 Freienbach Telefon 055 / 410 11 80
Fax 055 / 410 66 80


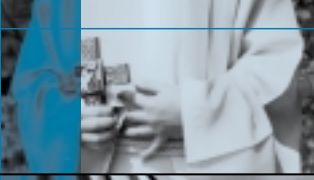

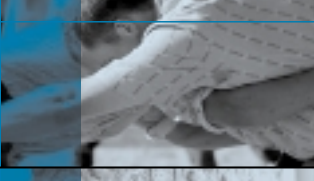
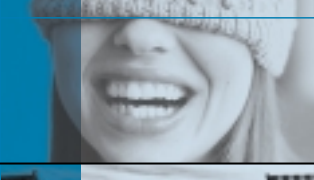



EIDG. DIPL.

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.
HARMONIE FREIENBACH**

AGENDA

HARMONIE FREIENBACH

			<p>FRÜHLINGSKONZERT</p> <p>Samstag, 17. April 2004 Aula Kantonsschule, Pfäffikon Samstag, 24. April 2004 Turnhalle Schwerzi, Freienbach jeweils um 20.15 Uhr</p> <p>Unsere beiden Frühlingskonzerte bestechen durch ein vielfältiges Programm, in das wir ein Alphorn-Solo und drei Kleininformationen eingebaut haben.</p>
			<p>WEISSER SONNTAG</p> <p>Sonntag, 27. April 2004 vor der Messe Pfarrkirche, Freienbach nach der Messe St. Meinradskirche, Pfäffikon</p> <p>Die Harmonie Freienbach ist am Weissen Sonntag gleich zweimal unterwegs. Zuerst verschönert sie den Freudentag der Kinder in Freienbach und danach in Pfäffikon.</p>
			<p>MUTTERTAG</p> <p>Sonntag, 11. Mai 2004 9.45 Uhr Pfarrkirche, Freienbach</p> <p>Ein Tag zum Geniessen für alle Mütter nach dem Motto «Mach mal Pause». Die Ehemänner stehen in der Küche und die Kinder dekorieren den Tisch mit selbstgeplückten Blumen.</p>
			<p>KANTONALES SCHWINGEFEST</p> <p>Samstag, 23. Mai 2004 nach Schlussgang, ca. 15 Uhr nach Siegerehrung, ca. 18 Uhr Turnhalle Brüel, Pfäffikon</p> <p>In Pfäffikon geht es Ende Mai urchig zu und her, wenn die Schwinger ins Sägemehl steigen.</p>
			<p>KONFIRMATION</p> <p>Sonntag, 13. Juni 2004 11.15 Uhr Reformierte Kirche, Wilen/Wollerau</p> <p>Im Juni erhalten die jungen Leute, die im letzten Schuljahr stehen, ihre Konfirmation. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli den musikalischen Teil bei.</p>
			<p>SOMMERSERENADE</p> <p>Samstag, 19. Juni 2004 19.30 Uhr Kirchplatz, Freienbach</p> <p>Die Sommerserenade bedeutet für Zuhörer und Musikanten unterhaltende Klänge auf dem Kirchplatz oder bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftszentrum. Ein Anlass also für jede Wetterlage.</p>

KONTAKTADRESSEN

HARMONIE FREIENBACH

Daniel Landolt
Rebmattli 88
8832 Wilen
Telefon 043 844 66 88
daniel.landolt@kwg.ch

DIRIGENTIN

Nicole Schwinnen
Dorfstrasse 24b
8309 Birchwil/Nürens Dorf
Telefon 01 836 58 19
direktion@harmonie-
freienbach.ch

REDAKTION

Andrea Knechtle
Seestrasse 212
8806 Bäch
Telefon 043 888 08 75
fortissimo@harmonie-
freienbach.ch

IMPRESSUM

AUFLAGE

1500

HERAUSGEBER

Harmonie Freienbach

INTERNET

www.harmonie-freienbach.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Zweimal jährlich

REDAKTION

Andrea Knechtle, Fredy
Kümin, Daniel Landolt,
Isabelle Rytz, Thomas
Gwerder, Manuela Vielmi

GRAFIK

Andrea Knechtle
www.versicht.ch

DRUCK

Steiner Druck, Pfäffikon

UND AUSSERDEM...

UFNAU-WALLFAHRT

Sonntag, 29. Juni 2004
7.30 Uhr
Abfahrt des ersten Ledischiffes

Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.

25 JAHRE HERBSCHTMÄRT

Sonntag, 16. Oktober 2004
16.00 Uhr
Kirchplatz, Freienbach

Wenn im Herbst die Tage immer kürzer werden, ist der Herbstmarkt nicht mehr weit. Man flaniert auf der Kirchstrasse und trifft sich in einem gemütlichen Fressbeizli, dieses Jahr bereits zum 25. Mal.

WINTERKONZERT

Sonntag, 21. November 2004
17.00 Uhr
St. Meinradskirche, Pfäffikon

Zu Beginn der Adventszeit steht das Winterkonzert der Harmonie Freienbach auf dem Programm. Es findet in der St. Meinradskirche, Pfäffikon statt.



Jules Hagedorn AG

Strassen- und Tiefbau

8706 Meilen ZH
01/925 10 20

8640 Rapperswil SG
055/210 95 50

8808 Pfäffikon SZ
055/415 62 62

Auftakt:

Komponieren sich

Sie eine

persönliche Note.

*Damit bei Ihnen zu Hause eins zum anderen passt, schlagen wir harmonische Farbtöne an. Ob Boden oder Vorhang – bei uns finden Sie den richtigen Rhythmus. tevag, Zürcherstrasse 137, 8852 Altendorf, Telefon 055/451 17 77, Telefax 055/451 17 78 oder www.tevag.ch
Bodenbeläge, Parkett, Vorhänge, Orientteppiche in Altendorf SZ*

tevag